
Erfahrungsbericht University of Malta



Im Wintersemester 2012/13 habe ich mein Auslandssemester an der University of Malta absolviert. Um interessierten StudentInnen einen ersten Eindruck über die Universität von Malta und den Inselstaat Malta zu verschaffen und ihnen damit eine Hilfestellung beim Entscheidungs- bzw. Bewerbungsprozess zu geben, möchte ich im Folgenden meine Erfahrungen und Eindrücke aus meinem Auslandssemester beschreiben. Dafür möchte ich kurz erklären, warum ich mich für Malta entschieden habe, danach beschreiben wie das Leben in Malta war. Weiteres möchte ich meine Eindrücke über die Universität, sowie den Aufbau und Inhalt der Kurse beschreiben.

Warum Malta?

Malta ist seit 2004 Mitglied der Europäischen Union und damit eines der jüngsten EU-Mitglieder. Jedoch unterscheidet Malta sich von den anderen europäischen Ländern vor allem in seiner lebhaften Geschichte als Staat zwischen Okzident und Orient. Etliche Völker wie die Phönizier, Römer, Araber oder Briten vereinnahmten die rund 300.000 km² kleine Mittelmeerinsel, hinterließen dabei ihre kulturellen Spuren und prägten damit Maltas rund 7000 Jahre alte Kultur. Neben der Kultur Maltas regten die soziologischen Themenschwerpunkte des Sociology Department (Sociology of Health and Illness, Sociology of Family Life, Sociology of Eating and Cooking,...), und die Vorstellung einen Winter lang auf einer Mittelmeerinsel zu verbringen, mein Interesse.

Leben in Malta

Unterkunft „University Residence“

Während meines Aufenthaltes auf Malta habe ich im Studentenheim „University Residence“ (UR) gewohnt. Die UR ist ein Häuserkomplex, wobei in jedem Haus ca. 7-8 Räume sind, in denen wiederum 1 – 2 Personen wohnen können. Jedes Haus enthält einige Badezimmer, so dass auf 1 Badezimmer ca. 2 -3 Personen kommen, aber nur eine Küche, mit schlecht funktionierenden Herd und Backofen. Die UR bietet verschiedene Einrichtungen und Services, wie einen Pool, Restaurant, Mini-Market, Trockner, Waschmaschine, eigenen Bus (der zur Uni fährt), WLAN, 24 Stunden Rezeption, Studieraum und so weiter. Jedoch sind alle Einrichtungen veraltet, überteuert, unkomfortabel, dreckig oder alles zusammen, und damit nicht wirklich nutzbar. Kurz gesagt: Die University Residence ist nicht empfehlenswert. Besser und preiswerter ist es sich eine WG zu suchen, oder sich in einem Privatapartment einzuquartieren.

Das Wetter

Das Wetter blieb bis Anfang/Mitte November sonnig und warm, aber ab Mitte/Ende November wurde es spürbar kühl, vor allem in der Nacht. Im Winter hatten wir im Schnitt 15°C, aber dennoch war es im Dezember und Jänner unerwartet kalt. Das lag vermutlich an der hohen Luftfeuchtigkeit und dem häufigen und starken Wind. Dazu kommt, dass die maltesischen Häuser sehr schlecht isoliert sind und allgemein wenig geheizt wird, bzw. stattdessen sogar die Klimaanlage (bevorzugterweise in der Bibliothek, den Hörsälen und im Bus) eingeschaltet wird. Also, ruhig eine warme Jacke und extra Socken mitnehmen.

Freizeit

Voller Tatendrang und Neugierde in Malta angekommen, wollte ich die kleine Insel sofort erkunden. In der ersten Woche war ich von Malta noch begeistert, doch in der zweiten Woche gab es nicht mehr viel Neues zu entdecken. Denn bereits nach einer Woche hatten wir das Wichtigste besichtigt (Gozo, Blue Grotto, Marsaxlokk, Valetta, Dingli Cliffs,...) und nach zwei Wochen auch noch den Rest von Malta erkundet (Busket Gardens, Majjistral Nature and History Park, The Three Cities,...). Dabei sei angemerkt, dass die Malteser unheimlich gerne übertreiben und aus jedem kleinen Stein eine bedeutende touristische Attraktion zu machen versuchen. Malta ist eben eine recht überschaubare Insel, aber bemüht aus der kleinen Fläche von rund 300 km² viel für Touristen attraktiv zu gestalten. Betreffend Natur-, Sport- und Freizeitmöglichkeiten bietet Malta und leider auch die Universität kaum etwas.

Die Universität

Zum Zeitpunkt meines Auslandssemesters wurde auf dem Universitätscampus einiges umgebaut, dazu gebaut und erneuert. Von den Erneuerungen konnte ich leider nicht profitieren, weil sich der größte Teil der Universität noch im Umbau befand. Ausnahme war das neue IT-Gebäude, welches viel Platz und Ressourcen zum Studieren bot.

In der ersten Woche ab Universitätsbetrieb gab es die „Freshers‘ Week“. In dieser waren einige Informationsstände von Organisationen, Unternehmen und Studentenverbindungen auf dem Universitätscampus aufgebaut. Dort gab es auch einen Stand des öffentlichen Verkehrsbetriebes „Arriva“, bei dem man sich seine Saver Card (Buskarte mit der man als Student günstiger mit dem Bus fahren kann) direkt anfertigen und aufladen lassen konnte (auch das Foto wurde direkt dort gemacht).

Kurswahl

Für mein Learning Agreement musste ich bereits während des Bewerbungsprozesses in Österreich jene Kurse, die ich in Malta zu belegen beabsichtigte, angeben. Bei der Angabe der Kurse habe ich mich an den angebotenen Lehrveranstaltungen des letzten Semesters orientiert. Die Semester Timetable findet man auf der Internetseite der Soziologieabteilung (<http://www.um.edu.mt/arts>) links unter „Notices“. Über die Kurswahl sollte man sich im Vornhinein nicht zu viele Gedanken machen, weil man vor Ort wahrscheinlich ein paar Kurse wieder ändern muss. Das war zumindest bei mir der Fall.

Ich habe insgesamt 7 Kurse belegt, davon war 1 Kurs ein Zusatzkurs (Degree Plus) für den man keine ECTS Punkte erhielt. Im Anhang habe ich die Kursbeschreibungen beigefügt, und hier folgt nun eine kurze Beschreibung der einzelnen Kurse:

1. Sociology of Eating and Cooking war ein inhaltlich interessanter Kurs, dessen Arbeits- und Lernaufwand sich in Grenzen hielt und somit empfehlenswert ist.

Ich fand es interessant zu sehen wie viel man über das Funktionieren der Gesellschaft anhand von Tischmanieren, den Verlauf politischer Entwicklungen anhand der Geschichte von Lebensmitteln und Grundlogiken verschiedener Kulturen anhand ihrer Ernährungsweise lernen kann. Es gab einen Reader, dessen Texte man lesen konnte und sollte, aber nicht musste, weil die Vortragende alle wichtigen Punkte im Kurs zusammengefasst hat. Jedoch war es nicht immer einfach der Vortragenden zu folgen, aufgrund ihres starken französischen Akzentes. Es gab keine Zwischenprüfungen oder Hausübungen, sondern lediglich eine Abschlussprüfung. Bei der Prüfung musste man von drei Fragen eine wählen und dazu ein Essay schreiben.

2. Introducing SPSS to Sociology Students war eine gute Einführung in SPSS und gab mir einen super Überblick über die verschiedenen Tests, die man mit SPSS ausführen kann. Diesen Kurs kann ich weiterempfehlen.

Der Professor war sehr nett und hilfsbereit, so dass ich von Anfang an keine Bedenken hatte wegen inhaltlicher Schwierigkeiten (Statistik gehört nicht wirklich zu meinen Stärken) diesen Kurs nicht zu bestehen. Der Aufbau des Kurses war klassischer Frontalunterricht wie in der Schule. Dabei hat uns der Professor wirklich gute Unterlagen und Notizen gegeben, welche ich für mein Assignment verwenden konnte. Abschluss des Kurses bestand darin 20 Aufgaben schriftlich auszuarbeiten: Grafische Präsentationen, Statistische Tests,...

3. Sociology of Family Life bot einen guten Einblick in die Familiensoziologie: Theorien, Themen, Kontroversen. Ich würde diesen Kurs wieder belegen.

Pflichtliteratur war ein Buch, welches kapitelweise abgehandelt wurde. Der Professor war ein sehr guter Vortragender, der mit vielen Beispielen aus der sozialen Wirklichkeit den Inhalt gut und interessant erklären konnte. Man hat schnell gemerkt, dass sein Interesse vor allem der politischen Perspektive der Familie galt. Die Prüfung bestand in der schriftlichen Beantwortung (Essayform) einer Fragestellung.

4. Sociology of Social Welfare war der interessanteste meiner Kurse.

Er gefiel mir inhaltlich und wegen dem Vortragenden (selber Vortragender wie bei Sociology of Family Life). Der Kurs war inhaltlich eine Mischung aus Politikwissenschaft und Philosophie, weswegen er mir sehr gut gefallen hat. Der Professor beleuchtete den Wohlfahrtsstaat von seiner theoretischen und praktischen Seite, wieder erklärt mit vielen Beispielen. Hier gab es zwei Bücher als Pflichtliteratur, welche kapitelweise abgehandelt wurden. Abschluss des Kurses war eine einstündige Prüfung, in der man eine Fragestellung schriftlich Beantworten musste (Essayform).

5. + 6. Academic Writing and Reading + Speaking in English bot kein besonders hohes Niveau, aber war trotzdem eine interessante Erfahrung, weil ich mein Englisch in Wort und Schrift verbessern konnte und beim Präsentieren routinierter (und damit sicherer) geworden bin.

Im Speaking-Kurs haben wir einige Tipps über den Aufbau einer Präsentation bekommen und gelernt wie wir uns aus möglichen Situationen (zB bei unangenehmen Fragen) herausretten können. Daneben bot der Kurs auch Platz zum üben, für alle die wollten, denn wir konnten auf freiwilliger Basis kleinere Präsentationen vorbereiten und vortragen. Am Ende musste jeder eine 6 minütige Abschlusspräsentationen zu einem Thema seiner Wahl vortragen.

Im Writing/Reading Kurs haben wir kleinere Übungen zu paraphrasing, summarising, reading,... von wissenschaftlichen Texten gemacht. Während des Semesters mussten wir ein Essay über ein Thema unserer Wahl schreiben und abschließend gab es eine zweistündige schriftliche Prüfung.

7. Degree Plus: Culture and Heritage für alle Erasmusstudenten sehr interessant, weil man so noch den ein oder anderen Ort in Malta kennen lernt, den man alleine nicht aufgesucht hätte (vor allem bzgl. Museen). Eintritt- und Fahrtkosten waren alle im Degree Plus Beitrag enthalten, so dass es eine sehr kostengünstige Sightseeing Möglichkeit war. Bei jeder Veranstaltung gab es auch eine Führung.

Anhang

ECTS	Bez.	Titel	Abschluss	Professor
4	SOC2060	<i>Sociology of Eating and Cooking</i>	Examination (2 Hours)	Elise Pisani Billiard

This study-unit focuses on two central parts of the sociology of food, the consumption and the transformation of food.

Regarding food consumption we shall tackle issues such as the evolution of dietetics and the consequent representation of the ideal human body; religious or cultural food classification as a reflection of a certain 'Order of the World' and we will conclude by observing the relation between food discourses and national identities. Lectures on food transformation will focus on transmission process. We will especially look at the different social perspectives when cooking is learned through practice or through written text (recipe books etc).

Study-unit Aims

In a general perspective this study unit aims to show how food practices and food representations are social facts that reproduce a social order through everyday practice. The study-unit also aims at giving students the theoretical tools developed recently in social studies to understand food choices.

Learning Outcomes

1. Knowledge & Understanding:

By the end of the study-unit the student will be able to:

- analyse food practices as social facts
- reveal social organization through the observation of food practices.

2. Skills:

By the end of the study-unit the student will be able to:

- identify social distinctions from a culinary perspective.
- understand everyday individual or collective food choices in a social perspective

ECTS	Bez.	Titel	Abschluss	Professor
4	SOC2055	<i>Introducing SPSS to Sociology Students</i>	Assignment	Liberato Camilleri

The main pedagogical goal of this credit is the analysis of statistical data. The study-unit involves the display of descriptive statistics, graphical presentations and interpretation of statistical computations. The unit also includes inference through hypothesis testing. The aim of this unit is to teach participants basic statistics and familiarize with the facilities of SPSS.

Basic use of SPSS

- Identifying between quantitative and qualitative variables
- Generating variables in SPSS
- Transforming questionnaire information into SPSS data
- Coding and sorting of data
- Recoding variables
- Transforming quantitative variables to qualitative variables

Graphical presentations using SPSS

- Histograms, bar graphs, pie charts and Area graphs to analyze one variable
- Scatter plots, clustered bar graphs and box plots to analyze two variables simultaneously

Descriptive Statistics

- Frequency tables and percentiles
- Measures of central tendency
- Measures of dispersion
- Measures of symmetry and peakedness
- Analyzing multiple responses

Hypothesis Testing

- Parametric tests

Non-Parametric tests

ECTS	Bez.	Titel	Abschluss	Professor
4	SOC2004	<i>Sociology of Family Life</i>	Examination (1 Hour)	Michael Briguglio

Objectives:

An analysis of family life in contemporary societies from a sociological perspective. Areas covering family life such as inequality; relationships; the life course and social policy are looked into within various social contexts.

Subject Matter:

Introduction: Questions about Family Life

Theoretical Perspectives on Family

Researching Families

Gendered Families

Unequal Families

Family Complexity

Family Priorities

Family Formation and Dissolution

Intimate Relationships

Marriage and Cohabitation

Childcare and Caregiving

Work, Money and the Family Economy

Families over the Life Course

Family Environments; Social Change and the Family; Family Issues and Social Policy

ECTS	Bez.	Titel	Abschluss	Professor
4	SOC2002	<i>Sociology of Social Welfare</i>	Examination (1 Hour)	Michael Briguglio

Learning outcomes and objectives

To identify, elaborate, compare and contrast sociological perspectives on welfare. Students are introduced to an understanding between social theory and social policy in changing social, political and economic contexts. A comprehensive understanding of key theories, ideologies and concepts

related to social welfare from a sociological perspective, which can be applied to current developments in social welfare.

Subject Matter

Introduction to the Sociology of Welfare

Perspectives on Welfare: Equality, Self-Interest, Paternalism, Obligation, Temporary Support, Citizenship, Liberty

Recent Theoretical Developments

Postmodernism

Poststructuralism

Environmentalism

Risk Society

Social Policy and the State

Globalisation and Social Policy

ECTS	Bez.	Titel	Abschluss	Professor
2	LIN1065	<i>Academic Speaking in English</i>	Presentation	Diana Abela

The study-unit aims to develop the spoken English language skills and related non-verbal skills of students who need to deliver presentations in English in an academic context. In particular, it is intended to equip students with the verbal and non-verbal skills necessary for successful participation in seminars and academic discussions in which spoken English is the primary mode of communication. The skills studied enable students to function equally well as presenters and as active members of audiences. In the role of presenter students are required to successfully research, construct and deliver presentations making effective use of a variety of support materials. Training in the proficient use of such skills involves both individual and group work together with self and other evaluation. Prior to the delivery of their final assessed presentations all students are given the opportunity to carry out evaluated practice presentations and to participate fully in evaluated seminar exercises.

ECTS	Bez.	Titel	Abschluss	Professor
2	LIN1063	<i>Academic Writing and Reading in English</i>	Assignment, Examination (2 Hours)	Diana Abela

Objectives

The study-unit sets out to improve participants' awareness of and familiarity with the most important skills involved in successful academic reading and writing, with the focus falling mainly on writing. Wherever possible, students will be grouped according to their respective areas of study.

Content

Participants will be exercised in strategies for efficient and effective critical reading and the seamless utilisation of material from a variety of sources. Reference will also be made to the most important library resources in their field/s of study.

The writing component will pay particular attention to the principles and mechanics of good text

structure, on the basis of analyses of academic texts. The subskills involved in successful summarisation and paraphrasing from written sources will also be emphasised. Great stress will be placed on good quotation/citation/referencing skills and the paramount necessity of avoiding plagiarism.

ECTS	Bez.	Titel	Abschluss	Professor
0	DGP0501	<i>Cultural & Heritage</i>	-	-

Pre-requisite: None apart from a genuine love for anything that is related to cultural heritage

The aim of the ‘Culture and Heritage’ stream is to:

1. acquaint students with Malta’s priceless heritage
2. enable students to be able to highlight the most important cultural places that the island has to offer
3. help students further their general knowledge in the field of cultural heritage
4. instil a sense of responsibility for the safeguarding of Malta’s cultural heritage
5. help instil cross-communication among undergraduates from different faculties

This stream is open to all students who harbour a genuine love for anything that is related to cultural heritage.

Content:

This unit includes a number of guided visits to various museums and sites that are currently managed by Heritage Malta, the national agency for museums, conservation practice and cultural heritage. Students registered for this unit will have the opportunity to participate in guided visits organised by Heritage Malta on the behalf of Degree Plus. (Participation in a minimum of 6 visits will be required to qualify for this ‘Degree Plus Culture and Heritage Stream’.) Draft programme is as follows:

Visit 1 – Valletta: Visiting the Palace Armoury (including multi-lingual audio guide) and the Palace State Rooms.

Visit 2 – Qrendi/Si"à"àiewi: Visiting the megalithic temples of Ha"àar Qim and the Limestone Heritage in Si"à"àiewi.

Visit 3 – Vittoriosa: Visiting the Malta Maritime Museum which chart’s Malta maritime past and the Vittoriosa waterfront.

Visit 4 – Rabat: Visiting the recently refurbished Domvs Romana and the Wignacourt Museum

Visit 5 – Bir"ùebbu"àa: Visiting G"æar Dalam Cave and Museum and the archaeological site of Bor"à in-Nadur. The latter is not usually open to the public.

Visit 6 – Valletta: Visiting the National Museum of Archaeology and the National Museum of Fine Arts

Visit 7 – Visit to Bighi Restoration Centre

Visit 8 – Day visit to Gozo - An additional fee of €25 will apply for this visit.